Mülheim an der Ruhr

Antrag öffentlich
Vorlagen-Nr. **A 26/1134**

Beratungsfolge

Gremium	Datum	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	09.11.2026	Ö	Entscheidung

Freigabedatum: 02.11.2026	**Gestellt von:** CDU-Fraktion, SPD-Fraktion

Konzeption und Durchführung eines Kulturmarktes in der Altstadt

Antrag der Fraktionen von SPD und CDU

Beschlussvorschlag

Die Fraktionen von SPD und CDU beantragen:

1. Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration begrüßt die Entwicklung eines Marktes der kulturellen Vielfalt in der Altstadt. Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Kulturbetrieb, dem Stadtmarketing, den Altstadtakteuren sowie Migrantenselbstorganisationen und weiteren interessierten Vereinen ein umsetzbares Konzept für eine erstmalige Durchführung im Frühjahr 2027 zu erarbeiten. Ziel ist, den Markt bei positiver Auswertung künftig jährlich anzubieten.

2. Das Konzept soll insbesondere einen geeigneten Termin und Veranstaltungsort, die Zuständigkeiten und den organisatorischen Ablauf, ein transparentes Verfahren für die Standvergabe sowie die Anforderungen an Barrierefreiheit, Sicherheit, Genehmigungen, Strom- und Sanitärversorgung und den Umgang mit Speisen und Getränken darstellen. Dabei sollen kulturelle und nicht kommerzielle Beiträge angemessen berücksichtigt werden.

3. Vor einer Entscheidung über die Durchführung legt die Verwaltung dem Ausschuss eine nachvollziehbare Kosten- und Finanzierungsplanung vor. Darin sind Sachkosten, erforderliche Personalstunden und mögliche Einnahmen vollständig auszuweisen. Für die erste Durchführung wird ein städtischer Zuschuss von höchstens 5.000 Euro vorgeschlagen. Er soll aus vorhandenen, dafür geeigneten und verfügbaren Haushaltsmitteln finanziert werden. Ergänzend sollen Sponsoring, Standbeiträge und weitere Drittmittel geprüft werden. Eine Durchführung erfolgt nur, wenn die Finanzierung gesichert ist und die zuständigen Gremien die erforderlichen Mittel freigegeben haben. Für eine Fortsetzung ist die Auswertung der ersten Veranstaltung und eine erneute haushaltsrechtliche Absicherung vorzusehen.

Sachverhalt

Mülheim an der Ruhr ist eine vielfältige Stadt, deren Einwohnerinnen und Einwohner mit internationaler Einwanderungsgeschichte das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Leben wesentlich mitgestalten. Ein öffentlich zugänglicher Markt kann Begegnungen ermöglichen, kulturelle Beiträge sichtbar machen und den Austausch zwischen den Bevölkerungsgruppen fördern.

Die Verwaltung soll die örtlichen Akteure und die unterschiedlichen kulturellen Communities frühzeitig einbeziehen. Die Standvergabe soll transparent erfolgen.

Teilnahmebedingungen und etwaige Beiträge müssen so gestaltet sein, dass auch Vereine und nicht kommerzielle Initiativen mitwirken können. Einnahmen aus einem Verkauf verbleiben bei den jeweiligen Teilnehmenden.

Durchführung und Terminperspektive

Angestrebt wird eine erste Durchführung im Frühjahr 2027. Der konkrete Termin soll gemeinsam mit den Altstadtakteuren und den beteiligten Communities festgelegt werden. Ein jährlich wiederkehrender Termin am 20. März wird nicht vorab festgeschrieben; maßgeblich sind die örtlichen Rahmenbedingungen, die Verfügbarkeit des Veranstaltungsorts und eine ausreichende Vorbereitungszeit.

Finanzielle Auswirkungen

Die Verwaltung soll neben einer Finanzierung aus dem städtischen Haushalt außerdem Sponsoring, angemessene Standbeiträge und weitere Drittmittel einwerben beziehungsweise prüfen. Beiträge dürfen keine unzumutbare Zugangshürde bilden; für nicht kommerzielle kulturelle Angebote sollen Ermäßigungen oder Befreiungen möglich sein. Sachleistungen bestehender Altstadtstrukturen können die Kosten senken, sind aber nur nach konkreter Abstimmung anzusetzen. Personalaufwand und Folgekosten, etwa für Reinigung und Infrastruktur, sind in der Kostenschätzung gesondert auszuweisen. Über den Zuschuss hinausgehende städtische Ausgaben bedürfen einer gesonderten Finanzierung und Entscheidung.

Integrationspolitische Bedeutung

Der Markt versteht Integration als wechselseitigen Austausch und als gleichberechtigte Teilhabe. Er soll kulturelle Vielfalt sichtbar machen, Begegnungen ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt stärken. Die beteiligten Communities sollen das Programm und die Darstellung ihrer kulturellen Beiträge aktiv mitgestalten.

gez. Christina Küsters Fraktionsvorsitzende	gez. Filip Fischer Fraktionsvorsitzender
gez. Heiko Hendiks Sprecher	gez. Dr. Rahim Benrazavi Sprecher

Anlage/n

Keine